

FRIDRICH DER VIERT  
 VON GOTTS GNADEN  
 Pfaltzgraef am Rhein, Herz-  
 zog in obern vnd nidern Bayern,  
 des Heiligen Romischen Reichs  
 Ertztruchses vnd Churfurst.



Conrad Goltz  
 sculp. et exc.

Gleich wie die Sonn gibt ihren Schein  
 Wan sie des morgents leucht herein,  
 Auch wie ein blume schon vnd zart  
 Im garten bluht von edler art:  
 Also auch dieser Furste thut  
 Sich zeigen in der ersten bluht,

Sein gmuth vnd hertz sich nicht so baldt  
 Lest mahlen als des leibs gestalt.  
 Dan seinen Stam zu jeder frist  
 Zu zieren Er gevltsen ist.  
 Gotts wort, all Freie kunsten gut  
 Von hertzen grunt Er lieben thut.

Drumb in auch liebet jederman,  
 Vnd sich nicht gnug verwundren kan  
 Seins daffern muts vnd grosser tugent  
 So schon herleuchtet in der jugent.  
 Got woll dem frummen Hertzog geben  
 Sein trewe Guad vnd langes leben.



© Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig



